

20320

Zweite Verordnung zur Änderung der Hochschul-Leistungsbezügeverordnung

Vom 21. Februar 2017

Auf Grund des § 39 Satz 1 und 3 des Landesbesoldungsgesetzes vom 14. Juni 2016 (GV. NRW. S. 310, ber. S. 642) verordnet das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung im Einvernehmen mit dem Finanzministerium:

Artikel 1

Die Hochschul-Leistungsbezügeverordnung vom 17. Dezember 2004 (GV. NRW. S. 790), die zuletzt durch Verordnung vom 1. Juli 2016 (GV. NRW. S. 527) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 werden die Wörter „§ 33 des Bundesbesoldungsgesetzes (BBesG)“ durch die Wörter „§ 33 des Landesbesoldungsgesetzes vom 14. Juni 2016 (GV. NRW. S. 310, ber. S. 642) in der jeweils geltenden Fassung“ ersetzt.
 - b) In Satz 2 werden die Angabe „§ 33 Abs. 1 und 3 BBesG“ durch die Wörter „§ 37 des Landesbesoldungsgesetzes“ und die Angabe „§ 35 Abs. 1 BBesG“ durch die Wörter „§ 62 des Landesbesoldungsgesetzes“ ersetzt.
2. In § 3 Absatz 1 Satz 2 wird die Angabe „§ 12 Abs. 1 LBesG“ durch die Wörter „§ 34 des Landesbesoldungsgesetzes“ ersetzt.
3. In § 4 Satz 3 wird die Angabe „§ 14 LBesG“ durch die Wörter „§ 62 des Landesbesoldungsgesetzes“ ersetzt.
4. § 6 Absatz 2 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 Buchstabe d werden die Wörter „Westliches Ruhrgebiet“ durch die Wörter „Ruhr West“ ersetzt.
 - b) Satz 2 wird wie folgt geändert:
 - aa) In dem Textteil vor Buchstabe a werden die Wörter „Die weiteren hauptberuflichen Mitglieder der Hochschulleitung“ durch die Wörter „Jedes weitere hauptberufliche Mitglied der Hochschulleitung“ ersetzt.
 - bb) In Buchstabe d werden die Wörter „Westliches Ruhrgebiet“ durch die Wörter „Ruhr West“ ersetzt.
5. In § 7 werden die Angabe „§ 12 Abs. 3 LBesG“ durch die Wörter „§ 37 Absatz 1 Satz 3 bis 7 des Landesbesoldungsgesetzes“ und die Angabe „§ 33 Abs. 3 Satz 3 BBesG i.V.m. § 12 Abs. 4 LBesG“ durch die Wörter „§ 37 Absatz 2 des Landesbesoldungsgesetzes“ ersetzt.
6. In § 8 Absatz 1 Satz 1 wird die Angabe „§ 14 LBesG“ durch die Wörter „§ 62 des Landesbesoldungsgesetzes“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 21. Februar 2017

Die Ministerin
für Innovation, Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Svenja Schulze

– GV. NRW. 2017 S. 372

2124

Zweite Verordnung zur Änderung der Hebammengebührenordnung Nordrhein-Westfalen

Vom 7. März 2017

Auf Grund des § 2 Absatz 2 des Landeshebammengesetzes vom 5. März 2002 (GV. NRW. S. 102) verordnet das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter im Einvernehmen mit dem Finanzministerium:

Artikel 1

§ 1 der Hebammengebührenordnung Nordrhein-Westfalen vom 30. Juni 2015 (GV. NRW. S. 541), die durch Verordnung vom 17. August 2015 (GV. NRW. S. 620) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 werden die Wörter „durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. April 2015 (BGBl. I S. 583)“ durch die Wörter „zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3234)“ ersetzt.
2. Nach Absatz 1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:

„(2) Für die Positionsnummern 0901, 0902, 0911, 0912, 1000, 1010, 1100, 1110, 1200, 1210, 1600, 1601, 1602, 1610, 1611, 1612, 1700, 1701, 1702, 1710, 1711 und 1712 der Anlage 1.3 der jeweils geltenden Fassung des zwischen den Berufsverbänden der Hebammen und den Spitzenverbänden der Krankenkassen geschlossenen Vertrages nach § 134a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch dürfen Hebammen und Entbindungspfleger abweichend von Absatz 1 Gebühren bis zum 2,2fachen Satz berechnen.“
3. Die bisherigen Absätze 2 und 3 werden die Absätze 3 und 4.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf den 7. März 2017

Die Ministerin
für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen
Barbara Steffens

– GV. NRW. 2017 S. 372

2170

Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Hilfen für Blinde und Gehörlose

Vom 21. März 2017

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Hilfen für Blinde und Gehörlose

Artikel 1

§ 3 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Hilfen für Blinde und Gehörlose vom 25. November 1997 (GV. NRW. S. 430), das zuletzt durch Gesetz vom 21. Juni 2012 (GV. NRW. S. 221) geändert worden ist, wird wie folgt gefasst:

„Leistungen bei häuslicher Pflege nach den §§ 36 bis 38 des Elften Buches Sozialgesetzbuch – Soziale Pflegeversicherung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Mai 1994, BGBl. I S. 1014, 1015) in der jeweils geltenden Fassung (SGB XI), bei Tages- und Nachtpflege nach § 41 SGB XI und bei Kurzeitpflege nach § 42 SGB XI werden, auch soweit es sich um Sachleistungen handelt, bei Pflegebedürftigkeit nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 2 SGB XI (Pflegegrad 2) mit 54 Prozent des Betrages nach § 37 Absatz 1 Satz 3 Nummer 1 SGB XI auf das Blindengeld angerechnet, bei Pflegebedürftigkeit nach § 15 Absatz 3

Satz 4 Nummern 3 bis 5 SGB XI (Pflegegrade 3 bis 5) mit 29 Prozent des Betrages nach § 37 Absatz 1 Satz 3 Nummer 2 SGB XI.“

Artikel 2
Gesetz
zur Umsetzung des § 136 SGB XII für das
Land Nordrhein-Westfalen

§ 1

(1) Das für das Sozialhilferecht zuständige Ministerium leitet den auf Nordrhein-Westfalen entfallenden Anteil an der Bundeserstattung nach § 136 Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch – Sozialhilfe (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022, 3023), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3191, 3203) und Artikel 11 des Gesetzes vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3234, 3314) geändert worden ist, an die Träger der Sozialhilfe, die Leistungsberechtigte mit Leistungen im Sinne von § 136 Absatz 1 und 2 SGB XII nachweisen und diese nach Absatz 2 mitgeteilt haben, nach Erhalt weiter. Grundlage für die Weiterleitung sind die nach Absatz 2 gemeldeten Daten. Die Weiterleitung der Bundesmittel je Kalendermonat im Meldezeitraum erfolgt entsprechend § 136 Absatz 3 SGB XII. Eine Verteilung und Weiterleitung an die nach Satz 1 genannten Träger ist auf die Höhe der vom Bund erhaltenen Erstattung begrenzt.

(2) Die Träger der Sozialhilfe weisen dem für das Sozialhilferecht zuständigen Ministerium jeweils

1. bis zum Ablauf der 33. Kalenderwoche des Jahres 2017 für den Meldezeitraum Januar bis Juni 2017,
2. bis zum Ablauf der 33. Kalenderwoche des Jahres 2018 für den Meldezeitraum Juli 2017 bis Juni 2018,
3. bis zum Ablauf der 33. Kalenderwoche des Jahres 2019 für den Meldezeitraum Juli 2018 bis Juni 2019 und
4. bis zum Ablauf der 8. Kalenderwoche des Jahres 2020 für den Meldezeitraum Juli 2019 bis Dezember 2019

die Anzahl der Leistungsberechtigten, die die Voraussetzungen nach § 136 Absatz 1 und 2 SGB XII erfüllen, nach Kalendermonaten getrennt nach.

§ 2

Die Einzelheiten und Modalitäten zur Zahlungsabwicklung und zum Verfahren regelt das für das Sozialhilferecht zuständige Ministerium im Erlasswege. Soweit erforderlich kann dieses von den in § 1 Absatz 2 genannten Terminen abweichende Termine festlegen. Die Nachweise nach § 1 Absatz 2 erfolgen nach einem vom zuständigen Ministerium zur Verfügung gestellten Muster.

Artikel 3
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Artikel 1 tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in Kraft.

(2) Artikel 2 tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft und am 30. Juni 2020 außer Kraft.

Düsseldorf, den 21. März 2017

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

Die Ministerpräsidentin

(L. S.)

Hannelore K r a f t

Der Minister
für Inneres und Kommunales

Ralf J ä g e r

Der Minister
für Arbeit, Integration und Soziales
zugleich für den Finanzminister

Rainer S c h m e l t z e r

Die Ministerin
für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter

Barbara S t e f f e n s

– GV. NRW. 2017 S. 372

223

Verordnung zur Änderung
der Verordnung zur Ausführung des
§ 93 Abs. 2 Schulgesetzes
für das Schuljahr 2017/2018

Vom 14. März 2017

Auf Grund des § 93 Absatz 2 des Schulgesetzes NRW vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102), der durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. November 2012 (GV. NRW. S. 514) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Schule und Weiterbildung im Einvernehmen mit dem Finanzministerium sowie mit Zustimmung der für Schulen und für Haushalt und Finanzen zuständigen Landtagsausschüsse:

Artikel 1

Die Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz vom 18. März 2005 (GV. NRW. S. 218), die zuletzt durch Verordnung vom 9. Mai 2016 (GV. NRW. S. 243) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 5 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Für Grundschulen, weiterführende Schulen, Förderschulen, Schulen für Kranke, Berufskollegs und Weiterbildungskollegs mit Teilstandorten erhöht sich die Leitungszeit für den zweiten und jeden weiteren Teilstandort um je sieben Wochenstunden, wenn die Standorte nicht auf einem zusammenhängenden Grundstück liegen. Für die Dauer des ersten Schuljahres nach Bildung eines Grundschulverbundes nach § 83 Absatz 1 bis 3 des Schulgesetzes NRW erhöht sich die Leitungszeit nach Satz 1 um weitere vier Wochenstunden und für die Dauer des zweiten Schuljahres um weitere zwei Wochenstunden.“

b) Absatz 3 wird aufgehoben.

c) Absatz 4 wird Absatz 3.

2. In § 6 Absatz 5 Satz 3 und Absatz 6 Satz 3 wird jeweils die Angabe „7“ durch die Angabe „8“ ersetzt.

3. Nach § 7 werden die folgenden §§ 8 bis 10 eingefügt:

„§ 8

Relationen „Schülerinnen und Schüler je Stelle“

(1) Die Relationen „Schülerinnen und Schüler je Stelle“ betragen nach Maßgabe des Haushalts

1. Grundschule 21,95
2. Hauptschule 17,86
3. Realschule 20,94
4. Sekundarschule 16,27
5. Gymnasium
 - a) Sekundarstufe I 19,88
 - b) Sekundarstufe II 12,70
6. Gesamtschule
 - a) Sekundarstufe I 19,32
 - b) Sekundarstufe II 12,70
7. Berufskolleg
 - a) Bildungsgänge der Berufsschule